

wir wissen ¹⁾. Da nun kein anderes Schloß als ihr Wohnort erwähnt wird, bevor Heinrich I. Nikolsburg erwarb, so bleibt uns nichts übrig als anzunehmen, daß dieses Schloß Liechtenstein über der Brühl bei Mödling der erste Stammsitz des österreichischen oder fürstlichen Hauses war, wenigstens soweit als eben die authentische Geschichte zurückreicht.

Wenn wir die urkundlichen Nachrichten des 12. Jahrhunderts, in denen des Namens Liechtenstein Erwähnung geschieht, unbefangen betrachten, so scheiden sie sich wie von selbst in zwei Gruppen, local wie persönlich in eine steierische und in eine österreichische, die sich durchaus nicht einander stören. Die eine schließt sich geschichtlich an die steirischen Fürsten an, und hat ihren Mittelpunkt im Thal der Mur in Obersteiermark, die andere an die österreichischen Herzoge mit dem Sitz in der Gegend von Wien. Erst seitdem beide Länder denselben Herren erhielten und unter dem Scepter der Babenberger und Habsburger vereinigt blieben, erscheinen sie wechselseitig hüben und drüben, die österreichischen Liechtensteiner in der Steiermark und häufiger noch die steierischen in Oesterreich, ganz natürlich, weil der Hof des Fürsten hier häufiger war als dort an den ferneren Gränzen des Reichs.

Die ältesten Angehörigen des österreichischen Hauses.

Der erste der österreichischen Gruppe, dessen urkundlich Erwähnung geschieht, ist Hugo von Liechtenstein; wir haben ihn somit als den ältesten in der Geschichte und den Stammvater des fürstlichen Hauses zu betrachten. Sieben verschiedene urkundliche Nachrichten führen ihn entweder als Zeugen oder als Geschenkgeber auf, leider ist bei keiner derselben eine bestimmte Jahreszahl der Datirung angegeben. Doch sind wir

¹⁾ Wurmbrand, Coll. 8. — Weiß, Urf. von Heiligenkreuz I. 310. 314.